

TruckSymposium von TÜV Rheinland und ADAC Mittelrhein, 13. Juli 2012

Moderne Trucks, wer fährt sie? – Fahrermangel in Deutschland

Entschlüsse von TÜV Rheinland und ADAC Mittelrhein

1. **Verkehrssicherheit:** Die aktuelle TÜV Rheinland-Studie bestätigt den eklatanten Mangel an Berufskraftfahrern in Deutschland. Der Fahrermangel gefährdet auch die Sicherheit auf unseren Straßen durch gestresste und überlastete Lkw-Lenker. Denn der Verantwortliche für die Verkehrssicherheit ist und bleibt der Mensch. Deshalb sollte die Politik Ausbildungsanreize schaffen – etwa durch Vergütungen für ausbildende Betriebe oder durch gezielte Umschulungsprogramme im Auftrag der Agentur für Arbeit.
2. **Ausbildungsdefizit:** Obwohl die große Mehrheit der Transportunternehmen einen spürbaren Mangel an qualifizierten Berufskraftfahrern bestätigt, bildet nur rund jeder dritte Betrieb aus. Das muss sich ändern. Der kommende Berufskraftfahrermangel wird von der Branche völlig unterschätzt. Der Zulauf aus dem Ausland wird nicht ausreichen.
3. **Netzwerk:** In der Regel organisieren die Unternehmen die Nachwuchsgewinnung auf eigene Faust. Noch existiert kein branchenübergreifendes Netzwerk. Dies ist aber dringend notwendig für die Rekrutierung von qualifiziertem Personal. Hier sollten die Verbände ansetzen.
4. **Vergütung:** Über 90 Prozent der Unternehmen beklagen die starke Personalfuktuation. Doch zu wenige bieten ihren Fahrern ausreichende finanzielle sowie berufsinhaltliche Anreize, also Weiterbildung und soziale Vorteile. Fakt ist: Im Verhältnis zur Arbeitsleistung und Verantwortung fällt die Vergütung in der Regel relativ gering aus. Politik, Verlager und Spediteure sind gemeinsam gefordert, Auswege zu finden.
5. **Arbeitsbedingungen:** Befragungen zeigen, dass der Großteil der Trucker mit zahlreichen Rahmenbedingungen nicht zufrieden ist: Parkplatzsituation, Arbeitszeit, Abwesenheit von zuhause, gesundheitliche Risiken. Unternehmen sind auf die Zufriedenheit Ihrer Mitarbeiter angewiesen um produktiv zu arbeiten, deshalb sollten auch soziale Kriterien beachtet werden.
6. **Imagesache:** Das Ansehen des Truckers ist schlecht. Dies gilt für sein soziales Umfeld sowie für seine Rolle als Verkehrsteilnehmer. Verbände, Berufsorganisationen und Unternehmen müssen dagegen anstern – etwa durch gezielte öffentlichkeitswirksame Kampagnen. Dies ist umso wichtiger, da nach aktuellen Studien die Güterverkehrsleistung in Deutschland zwischen 2004 und 2025 um rund 70% steigen wird.